

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Abendblattes“ (Sonntags/Blattes)
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Einzeltäger und am Zeitungshändler der Postämter vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für 14 Tage, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Rest-Anzeige im Textteil 35 Pfennig, tabellarischer Satz

Samstag
27
Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsanfrage wird hinsichtlich der gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilegung:
Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zusätzlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 124 - 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Siegreicher Vormarsch gegen Arfiero- Ufiago.

2500 Gefangene, vier Geschütze erbeutet.
Wien, 26. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Im Eganer-Abschnitt eroberten unsere Truppen den
Korridor (südöstlich Burgen) und erklommen die Elfer-Spiße
(Cima-Umbici).

Im Raume nördlich von Ufiago erkämpften Teile des
Korps einen neuen großen Erfolg. Der ganze
höhenrücken vom Corno di Campo Verde bis Meata ist in
unserem Besitz. Der Feind erlitt auf seiner Flucht in unserem
wirkungsvollsten Geschützfeuer große blutige Verluste und
ließ über 2500 Gefangene, darunter einen Oberst und
mehrere Stabsoffiziere, vier Geschütze, 4 Maschinengewehre,
100 Fahrräder und viel sonstiges Material in unseren Hän-
den.

Nördlich Arfiero wurden die Italiener zuerst aus ihren
Stellungen westlich Bacarola vertrieben. Sodann säuberten
unsere Truppen in siebenstündigem Kampfe die Waldungen
nördlich des Monte Cimone und besetzten den Gipfel dieses
Berges.

Im oberen Vofina-Tal ist Bettale genommen.
Unsere Landstürmer bewarfen die Bahnhöfe von Peri,
Schi, Thiene, Vicenza, unsere Marineflieger die Luftzeug-
halle und den Binnenhafen von Grado mit Bomben.

Nachts warf ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben
auf Triest ab, die jedoch niemand verletzten und auch keinen
Schaden verursachten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Beschießung der Insel Elba.

Ein italienischer Dampfer versenkt.

Eines unserer Unterseeboote hat am 23. morgens die
bedeutenden Hochböfen von Portoferraio auf der Insel Elba
erfolgreich beschossen. Das Feuer wurde von einer
Brandbatterie wirkungslos erwidert. Anschließend an die
Beschließung versenkte das Unterseeboot den italienischen
Dampfer „Washington“.

Flottenkommando.

Der Seekrieg.

Erfolgreiche Tätigkeit der Tauchboote.

Madrid, 25. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Die
Tätigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Tauch-
boote an der spanischen Küste des Mittelmeeres nimmt zu.
In den letzten Tagen wurden sieben Schiffe versenkt: die
italienische Segler „Ginepro“, „Orca“, „Roberto“, der
italienische Dampfer „Cornigliano“, der norwegische Damp-
fer „Tjomo“, der russische Segler „Regina“ und der grie-
chische Dampfer „Mistros“. Alle waren mit Getreide und
Kohle beladen.

Aristonia, 25. Mai. (W. B.) Das deutsche Auswärtige
Amt hat der norwegischen Gesandtschaft in Berlin mit-
geteilt, daß die dienstlichen Berichte sämtlicher Tauchboots-
kommandanten keinen Anhaltspunkt dafür ergeben, daß der
norwegische Dampfer „Langel“ von einem deutschen Tauch-
boot versenkt wurde.

Berlin, 25. Mai. (W. B.) Der schwedische Dampfer
„Angermanland“ hatte am 23. Mai in der Nähe von
Svartklippe ein plötzlich vor seinem Bug auftauchendes
Tauchboot überfallen, das nicht wieder auftauchte und nach
Ansicht der Besatzung des Dampfers gesunken ist. Von
schwedischer Seite wird es als ausgeschloffen bezeichnet, daß
es sich dabei um ein schwedisches Tauchboot gehandelt habe.
Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß ein deutsches
Tauchboot ebenfalls nicht in Frage kommt.

Ein holländischer Protest.

Haag, 26. Mai. (W. B.) Halbamtlich wird gemeldet,
daß das holländische Ministerium des Äußern durch den

niederländischen Gesandten in Berlin der deutschen Regie-
rung eine Protestnote über die Versenkung des Dampfers
„Verleestroom“ gesandt hat. Der Text der Note wird dieser
Tage in einem Orangebuch veröffentlicht.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Eine Reise des Reichskanzlers nach Süd- deutschland.

Berlin, 26. Mai. (W. B.) Der Reichskanzler beabsich-
tigt, sich demnächst einige Tage nach Süddeutschland zu
begeben.

Berlin, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Die Reise
nach Süddeutschland, die der Reichskanzler in den aller-
nächsten Tagen antreten wird, führt ihn, wie verlautet, zuerst
nach München, dann nach Stuttgart, und wahrscheinlich
auch nach Karlsruhe.

Das Kriegsöbernährungsamt

wird seine Geschäfte am kommenden Montag aufnehmen.

Der türkische Besuch in Berlin.

Berlin, 25. Mai. (W. B.) Der Präsident des Reichs-
tages Dr. Rämpf hatte heute abend die anwesenden türki-
schen Abgeordneten zu einem Festmahle im Hotel Adlon
geladen. Über hundert Gäste leisteten der Aufforderung des
Präsidenten Folge. Rechts von Dr. Rämpf saß der türkische
Botschafter, links der Reichskanzler; außerdem waren unter
anderen die preussischen Staatsminister, die Staatssekretäre
der verschiedenen Reichsämter, Mitglieder der türkischen Bot-
schaft und zahlreiche Mitglieder des Bundesrats, sowie aller
Parteien des Reichstages erschienen. Vizepräsident Dr.
Baasche hielt die türkischen Gäste in einer Ansprache will-
kommen. Der Abgeordnete von Konstantinopel Salah Eddin
Ben Djimbez erwiderte mit herzlichen Worten.

Berlin, 26. Mai. (W. B.) Die türkischen Abgeordneten
haben sich heute vormittag, dem vorletzten Tage ihres hie-
sigen Aufenthaltes, in Automobilen nach dem Jossener Ge-
fangenenlager begeben, das sie einer eingehenden Besich-
tigung unterzogen. Ein Abgeordneter hielt an die russischen
Mohammedaner eine Ansprache. Am 2 Uhr nachmittags
lud der türkische Botschafter Hakkı Pascha die türkischen Par-
lamentarier zu einem Mahle. An demselben nahmen u. a.
General Zeki Pascha, der aus dem Hauptquartier herbeigeeilt
war, Reichskanzler von Bethmann Hollweg, Staatssekretär
v. Jagow, Reichstagspräsident Dr. Rämpf und Oberbürger-
meister Wermuth teil.

Die bosnische Krise.

Berlin, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Wer sich der
durch die Annexion von Bosnien und der Herzegowina
durch die Österreicher im Winter 1908 entstandenen sogenann-
ten bosnischen Krise, d. h. der scharfen, von Kriegsmöglich-
keiten nicht ganz freien Zuspitzung zwischen Rußland und
Österreich-Ungarn erinnert, der muß erstaunt gewesen sein
darüber, daß Sir Edward Grey bei seiner letzten Rede im
Unterhause die Darstellung des deutschen Reichskanzlers in
seinem Interview mit einem amerikanischen Journalisten,
daß England während dieser Krisis zum Kriege gedrängt
habe, nicht nur bestritten, sondern sie mit so unhöflichen und
beleidigenden Worten, wie man sie eigentlich nur bei der
Verteidigung einer schlechten Sache gebraucht, als „Lüge
erster Klasse“ bezeichnet hat. In jenen Monaten stand die
deutsche Diplomatie, die damals durch den in Vertretung des
Fhrn. v. Schön im Auswärtigen Amt waltenden Herrn
v. Aideren-Wächter geleitet wurde, als treuer Bundesgenosse
hinter Österreich-Ungarn, benutzte aber diese Stellung, um
ohne Konflikt eine auch für Rußland annehmbare Lösung zu
finden, durch die der Krieg vermieden worden ist. Es ist in
guter Erinnerung, daß damals ein guter Teil der öffentlichen
Meinung in England, die Presse, und, wie man schon damals
erfuhr, auch die englische Politik, hauptsächlich durch den
Botschafter Nicolson, den Petersburger Vertreter, zu ver-
hindern suchte, daß Rußland der Annexion zustimmte, und
daß England ein deutliches Interesse an der Zuspitzung
verriet.

Die beiden Berichte unseres Botschafters in Petersburg
vom 1. und 5. April 1909, die heute die „Nordd. Allgem.
Ztg.“ veröffentlicht, sind nicht zu unterschätzende Beweise da-
für, daß England, namentlich durch seinen Vertreter in
Petersburg, damals die Beilegung des Konflikts zu verhin-

dern suchte und es dem damaligen russischen Minister des
Äußern, Iswolski, nachträglich etwas väterlich streng ver-
üßelt hat, daß er ohne Englands Genehmigung auf eine
Einigung eingegangen war. Durch diese Veröffentlichung
weist Herr v. Bethmann Hollweg den groben Vorwurf der
Lüge sachlich zurück. Das ist die wirksamste und vor allem
auch die schärfste und vornehmste Form, auf die Angriffe
des englischen Ministers des Auswärtigen zu antworten,
der sich in großen Beleidigungen gefallen hat. Wahrschein-
lich denkt der Reichskanzler nicht daran — es entspräche auch
seinem ganzen Charakter nicht — auf diese Form der Pole-
mik einzugehen.

Eine italienische Offensive in Albanien?

Haag, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Der
„Times“-Korrespondent in Saloniki berichtet, daß die Ita-
liener in Valona offenbar eine Offensive begonnen haben.
Aus Korika wird berichtet, daß sie die Höhe von Kederova
auf dem rechten Ufer der Boyca besetzt haben und das gegen-
überliegende Dorf Bassiari, das durch die Österreicher be-
setzt ist, beschießen und zerstören. Die Italiener fordern die
Bewohner der Dörfer in der Umgebung des Flusses auf,
ihre Wohnungen zu verlassen, da die Dörfer innerhalb kurzer
Zeit im Operationsgebiet liegen würden. Die Italiener
gehen auch in nördlicher Richtung auf Berat vor.

Dienstpflicht in Neuseeland.

Amsterdam, 26. Mai. (W. B.) Wie ein hiesiges Blatt
berichtet, erfahren die „Times“ aus Wellington, daß die
Regierung von Neuseeland eine Dienstpflichtvorlage einge-
bracht hat, durch die die Regierung ermächtigt wird, durch
distriktweise oder allgemeine Auslosung die nötige Zahl von
Rekruten aufzubringen. Die Unverheirateten und Witwer
ohne Kinder sollen zuerst aufgerufen werden.

Basel, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Havas
meldet aus London: Der König erteilte der Wehrpflichtbill
seine Sanction. Das Gesetz tritt am 24. Juni in Kraft.

Englische Maßnahmen in Norwegen.

Englische und französische Agenten beginnen in den nor-
wegischen Küstenstädten den ganzen Fischfang aufzulaufen,
um zu verhindern, daß dieser nach Deutschland geht. Sie
haben anscheinend für die angelauten Waren gar keine Ver-
wendung; diese lagern in großen Massen auf den Hafentais
verschiedener Küstenplätze. Englands Forderung von einem
Ausfuhrverbot für Konserven überbietet alle bisherigen eng-
lischen Übergriffe, da England tatsächlich damit droht, auch
den Konservenfabriken, die sich bereits verpflichtet haben,
weder unmittelbar noch mittelbar Waren nach Deutschland zu
verkaufen, die Lieferung von Kohlen und von Rohstoffen zu
verweigern, falls nicht sämtliche norwegische Fabriken die
Ausfuhr nach Deutschland einstellen. Ein norwegischer Koh-
len-Importeur erhielt ein Telegramm aus England, daß vom
1. Juni ab neue, bedeutend strengere Regeln für die Be-
freiung vom englischen Kohlenausfuhrverbot in Kraft treten
sollen.

Wilson's Friedensbestrebungen.

New York, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Die
europäischen Kommentare zeigen, daß Wilsons Rede etwas
mißverstanden wurde; er wird seine Haltung am Samstag
deutlicher in einer Rede darlegen, die er vor der neuen
Friedensliga halten wird. Diese Liga wurde gegründet, um
den Weltfrieden nach dem gegenwärtigen Weltkrieg zu be-
günstigen. Wilson wird erklären, daß die Intervention der
Neutralen nur stattfinden soll auf Grund eines gegen-
seitigen Verständnisses der Kriegführenden, daß die verab-
redeten Bestimmungen das Interesse der ganzen Menschheit
mehr als das von bestimmten Gruppen von Nationen wahr-
ren müssen. Der Abgeordnete Hensley von Missouri, der
eine Unterredung mit Wilson hatte, erklärte, daß kein un-
mittelbarer Schritt für den Frieden in Aussicht stehe, ob-
gleich Wilson sobald handeln wird als der günstige Augen-
blick gekommen sein wird.

Haag, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) „Daily
News“ berichtet aus Washington: Die Antwort des deut-
schen Reichskanzlers auf das Interview Sir Edward Greys
wird an offiziellen Stellen in einer Weise interpretiert, die
sicherlich genau das Entgegengesetzte der Absichten Beth-

mann Hollwegs ist. Präsident Wilson ist entschlossen, die Anregungen, wie sie von Zeit zu Zeit an ihn gelangen, lediglich in Empfang zu nehmen und sie ohne Kommentar oder Bemerkungen weiterzugeben. Es ist zur Genüge klar, daß weder Frankreich, noch England bereit ist, einen demütigenden Frieden zu machen.

Keine Neuwahlen zum Reichstag.

Das Mandat des gegenwärtigen Reichstags würde im Januar 1917 abgelaufen sein, so daß bis zu diesem Termin Neuwahlen stattfinden hätten. Ende der neuen Woche wird der Reichstag bis zum 7. November vertagt werden. Einer der ersten Gesetzentwürfe, der ihm in der Herbsttagung zugehen soll, wird der auf Verlängerung der Legislaturperiode sein. Die Absicht, diese Vorlage einzubringen, braucht keineswegs auf der Annahme zu beruhen, daß der Krieg im Januar kommenden Jahres noch fort dauert und daß infolge der Abwesenheit Tausender von Wahlberechtigten durch den Kriegsdienst Wahlen nicht vorgenommen werden könnten. Es genügt für jene Entscheidung vielmehr vollständig die Tatsache, daß wir im Augenblicke noch im Kriege stehen, denn für allgemeine Wahlen im Sommer müßten die Vorbereitungen gleich jetzt nach der Vertagung aufgenommen werden. Wahltagung und Bürgerfrieden sind aber zwei Dinge, die sich beim besten Willen nicht unter einen Hut bringen lassen. Daher ist es durchaus richtig, durch eine Verlängerung der Legislaturperiode Neuwahlen bis auf weiteres zu vermeiden.

Die neue Kriegsanleihe von 10 Milliarden.

Wird im Laufe der nächsten Woche, an deren Schluß die Vertagung bis zum 7. November eintritt, erledigt werden. Laut „Lib. Corr.“ wird die sozialdemokratische Fraktion, also Gruppe um Scheidemann, für die Anleihevorlage, aber gegen den Etat stimmen; letzteres unter der Begründung, daß die von ihr nicht genehmigten Kriegsteuern in den Etat hineingearbeitet werden. Die neue Kriegsanleihe, um deren Ergebnis wir uns keine Sorge zu machen brauchen, wird also von allen Parteien des Reichstags, mit alleiniger Ausnahme der kleinen Gruppe, die sich als sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft von der sozialdemokratischen Fraktion abgelöst hat, bewilligt werden.

Leichenfeier für Görgei.

Budapest, 26. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Der Leichenfeier für Arthur Goergen wohnten der Ministerpräsident Graf Stefan Tisza mit mehreren Ministern und Vertretern aller Gesellschaftskreise bei, sowie eine Abordnung der noch lebenden Helden von 1848. Den Nachruf sprach Universitätsrektor Joltan Beöthy.

Von nah und fern.

* Eine außerordentliche Brotzulage soll den schwer arbeitenden Kreisen der Bevölkerung als Ersatz für die Einschränkung des Fleischverbrauchs gewährt werden, die zur Aufzucht ausreichenden Schlachtreisen und Milchviehs für den Herbst und Winter erforderlich ist.

* 2500 M. Belohnung. Auf die Ergreifung des Zoppoter Mörders, der die beiden Schulkinder erschoss, haben der Re-

gierungspräsident 1500 M. und die Stadt Zoppot 1000 M. Belohnung ausgesetzt.

Frankfurt, 27. Mai. Ein Totschlag? Der Schiffmann Simon Wippel, 49 Jahre alt, aus Neuendorf (Coblenz) ist mit einer schweren Schädelverletzung tot auf seinem Schiffe auf dem Main aufgefunden worden. Die bisherigen Feststellungen ergaben, daß er in der Nacht zum Freitag bis gegen 1 1/2 Uhr in der Wirtschaft Allerheiligenstraße 20 gewesen und diese mit dem Hafenarbeiter August Wittmann verlassen habe. Beide sollen betrunken gewesen sein. Wittmann behauptet, sie seien an der Konstablerwache von zwei jungen Leuten, von denen einer einen Mehrgewitter getragen habe, plötzlich überfallen und niedergeschlagen worden.

— **Wegen Vergehens gegen die Kriegsgesetze** wurden durch Urteil vom Rgl. Schöffengericht hier bestraft: 1. Wilhelmine Pauline Kleinfuchs, geb. Seiserle, Wörfelder Landstraße 111, wegen Überschreitung der Höchstpreise für Kartoffeln mit 75 M. eventl. 15 Tage Gefängnis. — 2. Johanna Weigl, geb. Fischer, Tannusstraße 41, weil sie an einem Dienstag Speisen, die aus Fleisch bestanden, gewerbsmäßig verabreichte, mit 60 M. eventl. 6 Tage Gefängnis. — 3. Lederhändler Adolf Blaut, Kettenhofweg 95, wegen Überschreitung der Lederhöchstpreise mit 50 M. eventl. 5 Tage Gefängnis. — 4. Meta Fischer, geb. Lembke, Arnaburgerstraße 64, wegen Nichtabgabe von Butter mit 50 M. eventl. 10 Tage Haft. — 5. Kunigunde Hegmann, geb. Hohmeier, Berger Straße 193, wegen Nichtabgabe von Fett mit 50 M. eventl. 10 Tage Haft. — 6. Wilhelmine Harth, geb. Harth, Hohenzollernstraße 20, wegen Überschreitung der Höchstpreise für gekochten Schinken mit 50 M. eventl. 5 Tage Gefängnis. — 7. Emma Schweizer, geb. Cohn, Darmstädter Landstraße 7, wegen übermäßig hohem Preis für Speiseöl und Mettwurst mit 80 M. eventl. 8 Tage Gefängnis.

Biebrich, 26. Mai. Die Firma Kalle u. Co. wird den schulpflichtigen Kindern ihrer zur Zeit bei ihr beschäftigten oder zum Heeresdienst eingezogenen in Biebrich wohnhaften Arbeiter täglich ein Abendessen und Sonntags ein Mittagessen zur Verfügung stellen.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Sonntag, 28. Mai: Meist trüb, Regenfälle, Nhl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 25 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 11 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 13 Grad.

Kleine Chronik.

Trier, 26. Mai. Gestern Vormittag ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Trier-Coblenz in der Nähe der Station Salmrohr ein schweres Unglück. Ein Schnellzug fuhr in eine Reihe von Eisenbahnarbeitern hinein, die an einer Kurve in der Nähe der Station arbeiteten. Das Unglück entstand dadurch, daß die Arbeiter einem aus der anderen Richtung kommenden Güterzug ausweichen wollten und das Herannahen des Coblenzer Schnellzuges überhörten. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle zermalmt, ein dritter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus; andere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Kanals von La Bassée drang eine unserer Patrouillen bei Festubert in die feindliche Stellung, machte Gefangene und kehrte ohne Verluste zurück.

In den Argonnen lebhafter Minenkampf, durch den die feindlichen Gräben in größerer Breite zerstört wurden. Außer einigen Gefangenen erlitten die Franzosen zahlreiche Verluste an Toten und Verwundeten.

Links der Maas richteten die Franzosen seit Mittelnacht heftige Angriffe gegen Cumieres; es gelang ihnen, vorübergehend in den Südrand des Dorfes einzudringen, wir machten bei der Säuberung 53 Gefangene.

Rechts der Maas gelang es uns, bis zu den Höhen und dem Südwestrande des Thiaumont-Waldes vorzustoßen.

Ein französischer Angriffsvorstoß dagegen wurde durch Artilleriefeuer im Keime erstickt. Zwei feindliche Angriffe gegen unsere neu eroberten Stellungen südlich der Höhe Douaumont scheiterten reslos.

In den Kämpfen südwestlich und südlich der Feste sind seit dem 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere 1943 Mann eingebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung südlich Retkau machten wir einige Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Dresden, 26. Mai. Der 22jährige Bankier Blum, der vor zwei Jahren in Köln eine halbe Million Steingewinn Aktien fälschte und damit 100 000 M. erschwindelte, ist heute von der Dresdener Kriminalpolizei verhaftet worden, als er gefälschte Papiere umsehen wollte. Er befand in Leipzig eine Fälscher-Werkstatt, die heute gleichfalls polizeilich aufgehoben wurde. Er hat sich zwei Jahre in zahlreichen Großstädten herumgetrieben und nur von Fälschungen gelebt.

Chemnitz, 25. Mai. Der nach Unterschlagung von 300 000 Mark flüchtig gegangene Rentant Bosh von der Danziger Technischen Hochschule hat sich hier der Polizei gestellt.

Danzig, 26. Mai. Der am Montag vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Raubmörder und Brandstifter Ladislaus Paszkowski hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. ds. Mts., werden im Rathausaale vormitt. von 8—9 Uhr an diejenigen Kriegerfamilien, die Lebensmittelbezugsscheine erhalten, Eier per Stück 13 Pfg. ausgegeben.

Daran anschließend werden an die übrigen Einwohner Eier zum Preise von 23 Pfg. pro Stück verkauft. Pro Kopf werden 2 Stück ausgegeben.

Es erhalten die Inhaber der Brotkartennummern:

1—250 vormittags von 9—10 Uhr,
251—500 „ „ 10—11 „ „
501—800 „ „ 11—12 „ „

Brotkarte ist vorzulegen.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Der Magistrat: Jacobs.

Montag, den 29. ds. Mts., gelangt im Rathausaale Butter zum Verkauf. Pro Person werden 50 Gramm ausgegeben. Der Preis für diese Menge beträgt 28 Pfg. **Brotkarte ist vorzulegen.**

Es erhalten die Inhaber der Brotkartennummern:

1—200 nachm. von 2—3 Uhr,
201—400 „ „ 3—4 „ „
401—600 „ „ 4—5 „ „
601—800 „ „ 5—6 „ „

Zur Vermeidung des zeitraubenden Geldwechsels bitten wir, **das Geld abgezählt bereit zu halten.**

Königsstein im Taunus, den 27. Mai 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Betrifft Einmachzucker.

Es soll festgestellt werden, wieviel Zucker zum Einmachen in den Haushaltungen unbedingt nötig ist.

Der Zucker für die häusliche Obstverwertung soll in erster Linie für die Erhaltung und Verwertung von Kleinobst (Erdbeeren, Stachelbeeren usw.) verwendet werden. Für die spätere in Frage kommende Erhaltung von Kernobst bietet bei Zuckermangel die Dörranlage eine Abhilfe.

Die Haushaltungen werden deshalb aufgefordert, am Montag, den 29. ds. Mts., anzumelden, Rathaus, Zimmer 2, wieviel Zucker sie für Beerenobst und wieviel für anderes Obst sie benötigen. Auch muß der jetzige Zuckerbestand angegeben werden. Wir sind angewiesen, darauf aufmerksam zu machen, daß im Hinblick auf die geringen Mengen, die überwiesen werden können, zweckmäßig auf Einmachen ohne Zucker Bedacht genommen wird.

Königsstein im Taunus, den 27. Mai 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Bestellungen auf Delikaten zum Preise von ca. 30 Mark per Btr. werden bis Montag, den 29. Mai cr., vormittags 11 Uhr, Rathaus, Zimmer Nr. 3, entgegengenommen.

Königsstein im Taunus, den 26. Mai 1916.

Der Magistrat: Jacobs.



Treu bis zum Tod.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

Unteroffizier Karl Wolf,
Inhaber der Hessischen Tapferkeitsmedaille,

in Feindesland am Samstag, den 20. Mai, nachmittags den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Peter Wolf Wwe.
und Kinder.

Falkenstein, 26. Mai 1916.

Das erste Exequienamt findet Montag morgen statt.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden starb am Donnerstag unerwartet infolge eines Schlaganfalles mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Baden,

Schuhmachermeister,

im 71. Lebensjahre, wovon wir tiefbetrubt Mitteilung machen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kelkheim, den 26. Mai 1916.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der in der Zeit vom 8. bis 28. Mai von auswärtigen bezogenen Butter hat am Montag, den 29. Mai d. J., vormittags von 10—12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, zu erfolgen.

Königsstein, den 27. Mai 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Tüchtiges Mädchen
gesucht. Frau Jakob Rolly,
Hauptstraße 25, Königsstein.

2 tüchtige Schreiner
auf bessere Garnituren gesucht.
Werkstatt Gebrüder Wolf,
Kelkheim im Taunus.

Eine Anzahl Arbeiter
bei gutem Lohn gesucht.
Kronthaler Mineralquellen-
Betriebsgesellschaft.

Altblei
(Rohre, Dachblei, Fensterblei usw.)
sowie gebrauchte
Flaschenkapfeln
kauft zu Höchstpreisen
Staniolfabrik Eppstein.

Schöne 4-Zimmerwohnung
eine 2-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Limburgerstr. Nr. 2, Königsstein.